



Liebe Mitglieder und Freunde des Freundschaftskreises Mainz-Dijon,

heute möchte ich gerne an unsere Mitgliederversammlung erinnern, damit auch die abwesenden Mitglieder einen, wenn auch begrenzten, Eindruck vom Verlauf erhalten. Ich konnte, rückblickend auf das Jahr 2013, eine erfreuliche Bilanz ziehen. Gerade die freundschaftlichen Begegnungen mit der Amicale Dijon-Mayence sind in Deutschland als auch in Frankreich die Säulen des Freundschaftskreises.

Nachdem Präsidentin und sowohl die Vizepräsidentin, Frau Hiltrud Kaster, als auch der Vizepräsident, Herr Viktor Stüwe, wiedergewählt worden waren, galt es, die Arbeit der erneut gewählten Schatzmeisterin, Frau Birgit Eichel besonders zu würdigen. Leider war unser langjähriger Geschäftsführer, Herr Herbert Jack, nicht mehr bereit, zu kandidieren, was ich persönlich außerordentlich bedauere. Herr Jack war mir ein kaum zu ersetzender Beistand bei der Einarbeitung in das für mich völlig ungewohnte Präsidentenamt und hat mich auch mit großem Zeitaufwand und noch größerer Geduld in die Produktion unserer INFO eingearbeitet. Ich bin sicher, dass auch die anderen Mitglieder des Vorstandes sowie die Gesamtheit der Mitglieder den unermüdlichen Einsatz von Herrn Jack vermissen werden, denn er ist inzwischen auch aus dem Verein ausgeschieden.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die von ihm geleistete Arbeit bedanken und mein großes Bedauern über seinen Austritt aus dem Verein zum Ausdruck bringen.

Da ein neuer Geschäftsführer nicht gefunden werden konnte, werden sich dessen Aufgaben, zu denen im besonderen die Kontakte zu unseren französischen Freunden gehörten, auf den Gesamtvorstand mit den Beisitzern Hiltrud Gill, Monika Grünewald, Marcel Eulner, Jürgen Hoffmann und Adolf Krass verteilen.

Unter den 45 Mitgliedern ergaben sich anregende Informationsbeiträge und auch die Ehrungen für lange Mitgliedschaft wurden mit Beifall aufgenommen. Für 10-jährige Mitgliedschaft konnten die anwesenden Frau Erdmann, Herr Hau, Herr Börsch-Supan und für 25-jährige Mitgliedschaft Frau Reinhardt, Frau Nabrotzky, Frau Mühlenpfordt und Herr Theisen geehrt werden.

Im Übrigen kann das Protokoll der Mitgliederversammlung bei Interesse bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch in dieses Vorwort möchte ich nicht ohne die Bitte um Anregungen, Vorschläge und Hilfe um Mitarbeit schließen.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Frühling.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Silby'.

Barb-Frauke Silby

Vorschau

Lesung mit Weinprobe

Besuch des Weingutes Wagner in Essenheim

Donnerstag, 24.04.2014



Das Weingut Wagner kann auf eine 300-jährige Weinbautradition zurückblicken. Im Jahr 1692 erwarben Vorfahren der Familie Wagner Weinberge in Essenheim. Dr. Andreas Wagner ist Winzer und Historiker. Nach seinem Geschichtsstudium in Leipzig und Prag zog es ihn auf das elterliche Weingut in Essenheim zurück. Zusammen mit seinen Brüdern leitet er das Familienweingut in Essenheim. Zum

Krimiautor ist er über reichliche Umwege geworden. Erste wissenschaftliche Veröffentlichungen beschäftigten sich mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts oder der Weinbaugeschichte. Das rheinhessische Hügelland, die Rebhänge und vor allem der Wein sind Ideengeber für seine Krimis.

Aus seinem sechsten Kriminalroman „Schlachtfest“ wird er vorlesen: *Andreas Wagner inszeniert hier einen mörderischen Reigen auf engstem Raum. An einem herbstlichen Samstag kommt im rheinhessischen Essenheim alles zusammen: ein derbes Schlachtfest auf dem Dorf, ein Opfer und allzu viele mögliche Täter. Rasant und spannend wechseln die Perspektiven und Akteure im ländlichen Treiben. Unter ihnen sind*

auch der Bezirkspolizist Paul Kendzierski und seine Freundin Klara, die sich eigentlich mit ganz anderen Problemen plagen. Wagners sechster Krimi ist auch ein amüsantes Wiedersehen mit guten alten Bekannten und natürlich gibt es neue skurrile Typen. Dazu werden 5 Weine serviert (Rot- und Weißwein), Wasser und Laugenbrezel.

**Beginn: 17.00 Uhr
Ende : 20:00 Uhr**

Der Unkostenbeitrag beträgt **15.00 € pro Person**

Es besteht die Möglichkeit mit der RegioLinie 650 (Mainz Hbf. - Stadelheim-Elsheim – Sprendlingen) um 16.35 Uhr ab Mainz Hbf. bis Rathaus Essenheim zu fahren.

Rückfahrt von dort um 20.01 Uhr.

Anmeldung erfolgt durch Überweisung des o. a. Betrages auf das Konto des Freundschafskreises, Bankverbindung: IBAN DE07550204864430323062 BIC HYVEDEMM486 oder aus terminlichen Gründen telefonisch bei Birgit Eichel, Fon: 06134 – 51284.

Hiltrud Kaster



* * * * *

Hinweis

Unsere Vizepräsidentin Hiltrud Kaster arbeitet zurzeit an einem Tagesausflug zur **Burg Pfalzgrafenstein**, auch die **Pfalz bei Kaub** genannt, der im Juli stattfinden wird. Details hierzu werden Sie in der nächsten INFO finden.

Pfalzgrafenstein gehört neben der [Marksburg](#) und der [Burg Boppard](#) zu den wenigen unzerstörten und kaum veränderten Burgen im [Oberem Mittelrheintal](#). Seit 2002 ist die Burg Pfalzgrafenstein Teil des [UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal](#), des Weiteren ist sie ein geschütztes Kulturgut nach der [Haager Konvention](#).

Sie können sich also schon jetzt auf eine unterhaltsame und informative Exkursion freuen.

Vorschau

„ESPRIT MONTMARTRE“

Die Bohème in Paris um 1900

Einladung zur Ausstellung in der Schirn-Kunsthalle

am Donnerstag, 15.5.2014



Eine verrufene Gegend im 18. Arrondissement von Paris übte eine besondere Anziehungskraft für einige der bedeutendsten Künstler der Moderne aus: Montmartre. Die besondere Atmosphäre des Viertels wird jetzt in einer einzigartigen Ausstellung erlebbar. Über 200 Kunstwerke von HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC, VINCENT VAN GOGH, PABLO PICASSO, AMEDEO MODIGLIANI, SUZANNE VALADON, EDGAR DEGAS und anderen entführen die Besucher in die Pariser Welt der Bohème um die Jahrhundertwende. Historische Fotos sowie zahlreiche Plakate und Grafiken erhellen weitere Facetten eines der schillerndsten Kapitel der Kunstgeschichte. Ob es der Cancan der frivolen Tänzerinnen im Moulin Rouge, die üppige Kaffeehausszenerie oder der mittellose Künstler ist. Die Ausstellung untersucht auch die soziologischen Zusammenhänge, die zu jener Zeit zusammenwirkten, und die veränderte Definition der Rolle des Künstlers.

Wir laden Sie ein zu der bereits auf unserem März-Stammtisch angesprochenen Führung durch die

Ausstellung „Esprit Montmartre“ in der Frankfurter Schirn-Kunsthalle am Donnerstag, 15.5.2014 um 15.00 Uhr.

Wir wollen mit Gruppentickets vom Hauptbahnhof Mainz losfahren und treffen uns am Informationszentrum (obere Etage) um 13.15 Uhr. Die Anmeldung erfolgt einmal durch Überweisung von 22,00 € auf das auf der letzten Seite genannte Vereinskonto sowie durch Nachricht an Viktor Stüwe, Uwe-Beyer-Str. 74, 55128 Mainz, Tel.: 06131 9324451 oder viktor.stuewe@t-online.de bis zum 8.5.2014.



Mit unseren Gruppenkarten können wir je nach Lust und (Wetter)Laune vor Ort entscheiden, wann wir zurück fahren.

Rückschau

Weihnachtsfeier des Freundschaftskreises Mainz-Dijon

am 05.12.2013

Es ist schon eine kleine Tradition, dass unser Verein seine Weihnachtsfeier im Drususaal auf der Zitadelle veranstaltet. Viele Mitglieder kamen, um ein kleines Programm zum Jahresabschluss gemeinsam zu genießen. Die Tische waren wieder festlich

gedeckt und durch Frau Eichel, Frau Kaster und Frau Gill wunderbar dekoriert (s. Bild, Fr. Gill). Nach der Begrüßung durch unsere Präsidentin, Frau Barbrauke Silby, bei der sie auch kurz auf die letzten



Veranstaltungen einging, begannen wir mit einem musikalischen Leckerbissen, für den Herr Hoffmann gesorgt hatte: Die Australierin Marlene Cro-ne, Geige, und die Chinesin Kefei Wu, Klavier, (beides Stipendiaten der Hochschule für Musik in Mainz) gestalteten ihn. Virtuos gespielt war es eine Reise vom Barock bis zur Romantik - Vivaldi, Bach, Mozart. Danach folgte das mehrgängige Buffet, das wir wieder von Herrn Steffen Jack zubereitet und geliefert bekamen. Dass es allen geschmeckt hat, belegt die Tatsache, dass kaum etwas übrig geblieben ist. Wer wollte, trank Rot- oder Weißwein dazu. Es folgte ein weiterer Höhepunkt: Unser diesjähriges Quiz, Zusammenstellung und Ausspielung durch Herrn Jäger und Herrn Hoffmann. Es war nicht leicht, die 20 Fragen, die einerseits unsere Veranstaltungen und Reisen und andererseits Allgemeines zu Burgund und Rheinland-Pfalz betrafen, zu beantworten. Aber immerhin hatten über 70% sich daran versucht.

Jürgen Hoffmann

Literarisches Frühstück: Pierre Mac Orlan



Das Literarische Frühstück des Freundschaftskreises Mainz-Dijon im Advena-Europa-Hotel widmete sich dem heute etwas in Vergessenheit geratenen Pariser Schriftsteller Pierre Mac Orlan (1882 – 1970). Dr. T. Schüller vom Romanischen

Seminar der Universität Mainz sprach unter dem Titel „Mord in Mainz – Pierre Mac Orlans Roman *Malice*“ über eben jenen Roman, dessen Handlungen in Mainz angesiedelt sind, und der ein erstaunliches Bild der Rheinstadt zeichnet. Der Roman ist womöglich noch ‚vergessener‘ als der Autor selbst – von wissenschaftlichem Interesse ist er dennoch nicht nur für Mainzer, inszeniert doch Mac Orlan zahlreiche Deutschlandklischees in seinem Text und lässt dabei gehörigen Interpretationsspielraum, der vom Plenum eifrig diskutiert wurde.

Nach einem kursorischen Abriss über verschiedene Deutschlandbilder in der französischen Literatur von Montaigne über Voltaire hin zu Guillaume Apollinaire identifizierte der Referent zwei immer wiederkehrende Deutschlandbilder in der französischen Literatur, in der Forschung auch die „deux

Allemanes“ genannt: zum einen das kriegerische und barbarische Deutschland, zum anderen das märchenhafte romantische Land der Dichter und Denker. Beide Aspekte, so viel sei vorweg genommen, werden in *Malice* inszeniert. Darauf folgte eine theoretische Einführung in das Funktionieren von Nationalstereotypen. Dabei scheint be-

mit dem Publikum als literarische Allegorie zu deuten. Dass die Weinstube Kreutzer eine Allegorie auf Zwischenkriegseuropa gelesen werden kann, scheint klar zu sein; dass Deutschland als verführerische Gefahr dargestellt wird, ebenfalls. Dr. Schüller konnte in seiner hinterfragenden Darstellung und Erläuterung über

Rückschau

Der eigentliche Hauptteil des Vortrags stellte den Roman des Schriftstellers und Reisejournalisten Mac Orlan vor, den dieser zur Inflationszeit in Mainz verfasste. Das Bild, das er von Mainz zeichnete, ist alles andere als schmeichelhaft. Der Protagonist, ein gelangweilter Pariser Schriftsteller, der sich für einige Zeit in der Pension und Weinstube Kreutzer einmietet, ist zwar völlig fasziniert vom Leben in der Rheinstadt, degeneriert aber immer mehr. Das Klima ist erdrückend, die Zechereien in der Weinstube schwächen ihn, die Frauen treiben ihn in den Ruin und eine Puppe, die er bei einem Antiquitätenhändler in Wiesbaden kauft, erweist sich als unheilbringend. Je mehr sich der Protagonist einer verweichlichten Dekadenz hingibt, desto größer wächst die Puppe. Den „Mord in Mainz“, der dem Vortrag den Titel gab, nimmt er weinbenebel gar nicht wahr, obwohl dieser in unmittelbarer Nähe von ihm stattfindet. Völlig überschuldet verkauft er am Ende des Romans seine Seele, um sich von dem kargen Ertrag einen Strick zu kaufen, mit dem er sich am Ende erhängt.

Dieses wahrlich nicht positive Bild von Mainz und Deutschland versuchte der Referent gemeinsam

endgültige Lösung wurde nicht gefunden; interessante Denkansätze, so betonte der Referent, brachte das literarische Frühstück dennoch zu Tage.



Fotos: J. Schubbert, Mainz

Text: Dr. phil. Thorsten Schüller, Mainz

Théodore Géricault in der Schirn-Kunsthalle

Die von unserem Freundschaftskreis angebotene Ausstellung in der Schirn-Kunsthalle Frankfurt wurde von über 15 interessierten Teilnehmern besucht und konnte dabei eine fundierte Führung erfahren.

Anfangen von Erläuterungen zur Biografie des nur 32 Jahre alt gewordenen Malers (wer weiß, was aus ihm noch geworden wäre) wurden Pferdebilder des von Reitunfällen geplagten Künstlers erklärt. Großen Raum nahm das kleinere Schwesterbild des großen, aus dem



Louvre nicht ausleihbaren, „Floß der Medusa“ ein.

Beeindruckend auch die Lithografie „Rückzug aus Russland“; man kann gut nachvollziehen, dass diese

erschöpften Kämpfer dann u.a. zwar noch Mainz belagerten und der Ausbruch des Typhus de Mayence 1813/1814 viele Todesopfer forderte.

Zum Gesamtbild der mit „K“s betitelten Ausstellungsräume, die neben Kämpfer und Körper – gerade zu Studienzwecken gemalt – aber auch Köpfe in einer zumeist lebenslangen Krise ausstellt, passen die Bilder von psychisch Erkrankten und Köpfe von sog. Monomanen, die Diebstahl, Glücksspiel, Neid und Kindesraub verdeutlichen.



Insgesamt also eine sehr spezifische und außergewöhnliche Ausstellung des Mainzer Kurators Dr. Gregor Wedekind. V.S.

Rückschau

Besuch des ehemaligen Steinbruchs der Heidelberger Zement



Am Samstag, den 22. März besuchte eine Gruppe unserer Mitglieder den ehemaligen Steinbruch und erhielt von Hiltrud und Dieter Gill eine detaillierte kenntnisreiche Führung, die die beiden hier noch einmal schriftlich zusammengefasst haben:

Der ehemalige Steinbruch

Geologisches – Geschichtliches – Gegenwärtiges

Geologisches

Unsere Landschaft, Rheinhessen, die vielseitig und abwechslungsreich ist, war Teil eines erweiterten Grabenbruchs. Für uns ist er heute noch nachvollziehbar von Frankfurt bis Basel, zwischen den Vogesen, Schwarzwald, Odenwald, Pfälzer Wald und Taunus - Hunsrück angesiedelt. Dieser "Oberrheingrabenbruch" und das "Mainzer Becken" hatte eine Meeresverbindung zur Tertiärzeit mit einem Ur-Mittelmeer und einer Ur-Nordsee. Dies war die Voraussetzung für die Muschelkalkformationen. In den Ablagerungen finden wir heute noch Versteinerungen unter anderem von Haien, Rochen und Seekühen. An den Ufern wuchsen Palmen und Zimtbäume, das Klima war um 19 Grad wärmer als heute, wir waren südlicher angesiedelt. Durch mehrere geologische Ereignisse und das Entstehen der Alpen wurde das maritime Mainzer Becken immer wieder zu einem Binnensee durch unterbrochene Verbindungen zu Meerwasser. Das führte zu einer sich wechsell-

den Pflanzen- und Tierwelt. Heute noch ist der Rheingraben in Bewegung und senkt sich jährlich um 0,5 mm. Am Ende der Zeittafel des Tertiärs (65 - 2 Mill Jahre) bildete sich ein Ur-Rhein, der zuerst quer durch Rheinhessen floss. Im Laufe von Jahrtausenden grub er sich durch das uralte Schiefergebirge bei Bingen. Er schaffte einen Canyon auf der Strecke des Mittelrheins, um den Weg nach Norden zu finden.

Geschichtliches

Auf der ursprünglichen Höhe des Steinbruchs hatten sich Kelten angesiedelt und es gab anschließend ein römisches Kastell, weil hier am Anfang des Zementwerkgeländes eine Furt bestand zum Überqueren des Rheins. Zu Fuß und per Wagen ging es hier über den Strom, solange noch keine Römerbrücke in Mogontiacum bestand. Hier hat man besondere Gegenstände gefunden, wie den berühmten Weisenauer Helm der Legionäre.

Gegenwärtiges

Der Zementabbau schuf in 150 Jahren ein riesiges Loch, um die mächtigen Muschelkalkbänke und kalkhaltigen Schichten zu Zement und anderen Baustoffen zu verarbeiten. Der Abbau ist zu Ende und das Terrain wurde uns Bürgern als Naturschutzgebiet, "Geopfad", zurückgegeben. Hier überlässt man Pflanzen und Tieren, fast ohne Mithilfe des Menschen, sich die Erde zurück zu erobern. Eine Zuwanderung von Tieren, die zuvor nicht da waren oder keinen Lebensraum hatten, ist hier zu finden. Die Erdbiene, Holzbiene, Reh und Fuchs, Hase und Dachs, Storch und Wanderfalke und Schmetterlinge sind zu beobachten. Wildschweine waren da, aber scheinen wieder abgewandert zu sein.

Der ehemalige Steinbruch ist ein interessantes Ausflugsziel mit Tafeln, die die Geschichte erklären und eine besonders schöne Zeit ist dort zu erleben, wenn der Sommerflieder blüht.

Hiltrud + Dieter Gill

In eigener Sache

Französischer Touch in Mainz

Mit einem besonderen Artikel wartet die auch sonst sehr lesenswerte aktuelle Ausgabe der Vierteljahreshefte für die Stadt Mainz auf. Michael Bonewitz, Christian Pfarr und Dorél Dobocan interviewten den Direktor des Institut Français, Monsieur Thibaut de Champris in einem Ateliergespräch. Dieser erweist sich als hervorragender Deutschlandkenner, der nun in Mainz die vielfältigen Aufgaben seines Instituts vertritt.

Davon profitiert – und im Interview wird er eigens herausgehoben – nicht zuletzt auch unser

Vereinsmitglied Philipp Münch, der im Rahmen der Französischen Woche im November letzten Jahres mit einer bislang noch nicht gezeigten Fotoausstellung „Mainz - Der Wiederaufbau in den 50er Jahren“ aufwartete. Bei der Durchführung der von uns zur Französischen Woche mitorganisierten Veranstaltung „Klavierabend Tastenwirbel“ ging das bei uns leider etwas unter.

(Vierteljahreshefte Mainz 34. Jg. Heft 1/14)

Zum gleichen Thema hier der Text, den das Institut zu der Ausstellung veröffentlichte:

Im Rahmen der Französischen Woche 2013 präsentiert das Institut Français Mainz die Ausstellung „Mainz – Wiederaufbau in den 50er Jahren“ von Philipp Münch.

Noch vor Ende des 2. Weltkrieges haben die französischen Besatzungsmächte Pläne für den Wiederaufbau der Landeshauptstadt Mainz gezeichnet. Diese wurden von Philipp Münch gesammelt und aufbewahrt, jedoch bis heute nie in der Öffentlichkeit gezeigt. Philipp Münch machte damals ebenfalls selbst Fotos von in Trümmern liegenden Mainz, welche nun erstmalig gezeigt werden. Die von den französischen Besatzern geplante Stadt wurde zwar nie verwirklicht, die detaillierten Pläne sind jedoch wertvolle Dokumente aus einer Zeit, in der eine herzliche Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich bzw. Rheinland-Pfalz und Burgund noch unvorstellbar war.

Philipp Münch, von Oberbürgermeister Jens Beutel als „Chronist unserer Stadt“ bezeichnet, erhielt für sein vielseitiges Engagement für seine Stadt und die deutsch-französischen Beziehungen den „Mainzer Pfennig“ und 2013 ebenfalls die Landesverdienstmedaille.

Die außergewöhnliche Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund e.V. und mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Mainz und der Familie Molitor organisiert.

Blick nach Dijon

Kommunalwahlen in Frankreich

Bei den Kommunalwahlen in Frankreich haben die Sozialisten von Präsident François Hollande schwere Verluste erlitten. In unserer Partnerstadt Dijon gelang es dem bisherigen Bürgermeister François Rebsamen seinen Posten zu verteidigen. Allerdings wird er, wie die Allgemeine Zeitung am

04.04.2014 berichtet, das Arbeitsministerium im umgebildeten französischen Kabinett übernehmen. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg ganz herzlich und haben dies auch in einem Schreiben an ihn zum Ausdruck gebracht.

Die folgende Anregung haben wir von Anne Marie Gueho aus Dijon erhalten. Auch für notorische Nichtköche nicht uninteressant.

<http://www.recoin.fr/recette/>

Certaines recettes sont assez simples à préparer. Amusez-vous et épater vos invités !

Cliquez sur une région, puis cliquez sur la recette.



Terminplanung

Hier nennen wir Ihnen jeweils alle bereits festgelegten Termine des Freundschafskreises. Für die Veranstaltungen ab dem 3. Quartal 2014 erhalten Sie die detaillierten Unterlagen mit einer der folgenden „INFO“.

April 2014

- 14.04.14 18.00 Stammtisch Weinhaus Wilhelmi
24.04.14 17.00 Lesung mit Weinprobe in
Essenheim
28.04.14 Konversationskurs „Giwer“

Mai 2014

- 12.05.14 18.00 Stammtisch Weinhaus Wilhelmi
15.05.14 13.15 Besuch der Ausstellung „Esprit
Montmartre“ in Frankfurt
19.05.14 Konversationskurs „Giwer“
26.05.14 dito

Juni 2014

- Kein Stammtisch, da Pfingstmontag
23.06.14 Konversationskurs „Giwer“
30.06.14 dito

Bitte nicht vergessen:

23. – 25.05.14 Treffen mit unseren Freunden in
Dijon

Änderungen vorbehalten

Die Artikel der Autoren werden unverändert übernommen.

Impressum:

Freundschaftskreis Mainz-Dijon e.V.
c/o Frau Sylvia Theilacker
Berliner Straße 27
55131 Mainz

Telefon: 0 61 31 - 55 70 85

eMail: geschaeftsstelle.mainz-dijon@gmx.de

Redaktion: Barb-Frauke Silby

Info und Kontakt über www.mainz-dijon.de

Vorstand:

Präsidentin	Barb-Frauke Silby
Vizepräsidentin	Hiltrud Kaster
Vizepräsident	Viktor Stüwe
Geschäftsführer:	unbesetzt
Schatzmeisterin:	Birgit Eichel
	Fon: 06134 - 51284
Beisitzer/innen:	Hiltrud Gill
	Monika Grünwald
	Marcel Eulner
	Jürgen Hoffmann
	Adolf Krass
Ehrenpräsident	Dr. Walter Konrad

Bankverbindung des Freundschafskreises Mainz-Dijon e.V.:

**Konto 443 03 23 062 bei der HypoVereinsbank Mainz,
IBAN DE07550204864430323062, BIC HYVEDEMM486.**

**Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist lt. Schreiben des Finanzamts vom 29.07.2013
im Sinne der §§ 51 ff AO anerkannt.**